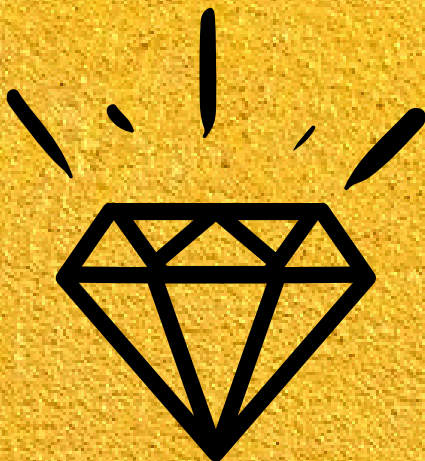


DER EDLE CHARAKTER

vom ehrenwerten Gelehrten
Muḥammad Ibn Šāliḥ al-'Uṭaymīn



مكارم الأَخلاق



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

وعن أبي الدرداء رضي الله عنه أن النبي صلى الله عليه وسلم قال:
(ما من شيء أثقل في ميزان المؤمن يوم القيامة من حسن الخلق وإن
الله يبغض الفاحش البذي)

„Abu ad-Dardā' رضي الله عنه überlieferte, dass der Prophet ﷺ sagte:
'Nichts wiegt am Tag des Gerichts in der Waagschale eines
Gläubigen schwerer, als das gute Benehmen; denn Allāh
verabscheut denjenigen, der unanständig und schamlos ist.'"¹

1 at-Tirmidhī, Riyād us Sālihīn, Bāb Ḥusnul Chuluq (Nr. 628/6) Hadīth Hassan Ṣaḥīḥ



Autor:

Muḥammad Ibn Ṣāliḥ al-'Uṭaymīn

Herausgeber:

Eyad Hadrous

Osloer Str. 105, D-13359 Berlin

ISBN 978-3-942682-05-3

Druckerei:

Narhjis Press Co. LTD

Al Mashael, SA Riyadh

3. Auflage

Berlin, 18. Rabī' II 1443 / 23. November 2021

Copyright © 1443 / 2021

www.hadrous.de

جميع الحقوق محفوظة

Haftungsausschluss

Eyad Hadrous hat es sich zur Aufgabe gemacht, zu einem besseren Verständnis des Islāms, als Lehre und Lebensweise, beizutragen und des Weiteren den deutschsprachigen Muslimen eine Stütze zu bieten, sich sachgerecht in deutscher Sprache über ihre Religion zu informieren. Ebenso beabsichtigt er, Missverständnisse und Vorurteile über den Islām abzubauen. Hierbei ist ihm wichtig, dass man auf die Quellen des Islāms zurückgreift, das heißt auf den Qur'ān und die authentische Sunnah. Dabei achten wir auf das Verständnis unserer rechtschaffenen Vorfahren.

Alle Veröffentlichungen, die unter anderem aus dem Arabischen übersetzt worden sind, können über gewisse Praktiken eines islāmischen Staates mit islāmischer Rechtsprechung berichten, was durchaus nach deutschen Maßstäben missverstanden werden könnte. Keineswegs soll dies ein Aufruf dazu sein, vielmehr ist es eine Aufklärungsarbeit, um Missverständnisse und Vorurteile abzubauen, dafür ist es unabdingbar über die islāmische Sichtweise zu berichten. Der Islām ist eine Religion des Friedens, der Ruhe und eine Religion des Wissens und der Toleranz.

Das Werk, einschließlich all seiner Teile, ist geschützt. Jede Verwendung - auch auszugsweise - ist ohne schriftliche Genehmigung von Islamische Schriften Verlag nicht erlaubt. Dies gilt insbesondere auch für die Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung vom Wissenschaftsausschuss der Wohltätigkeitinstitution von Scheich Muḥammad Ibn Ṣāliḥ al-‘Uṭaymīn:	8
Einleitung von Scheich Muḥammad Ibn Ṣāliḥ al-‘Uṭaymīn	11
Sind Charaktereigenschaften veranlagt oder angeeignet?	13
Welcher Mensch ist besser?	15
Die vier Arten des guten Charakters	18
Wie eignet man sich gute Charaktereigenschaften an?	19
Gibt es gute Charaktereigenschaften, welche weder im Qur’ān noch in der Sunnah erwähnt werden?	21
Der gute Charakter im Umgang mit dem Schöpfer, Gewaltig und Erhaben ist Er	24
Der gute Charakter im Umgang mit den Geschöpfen	37
Das gute Vorbild	50
Weitere Aussagen des Propheten ﷺ über den edlen Charakter	

Der edle Charakter

مكارم الاخلاق

Autor:

Muḥammad Ibn Šāliḥ al-'Uṭaymīn

**Wissenschaftsausschuss der Wohltätigkeitsinstitution
von Scheich Muḥammad Ibn Ṣāliḥ al-‘Uṭaymīn:**

Alles Lob gebührt Allāh, Ihn lobpreisen wir, Ihn bitten wir um Hilfe und um Vergebung. Und vor dem Übel unserer eigenen Seelen und vor unseren schlechten Taten suchen wir Zuflucht bei Allāh, dem Allmächtigen. Wen Allāh rechtleitet, den kann niemand in die Irre führen und wen Er in die Irre gehen lässt, den kann niemand rechtleiten.

Und ich bezeuge, dass es keinen (mit Wahrheit und Recht) anbetungswürdigen Gott gibt außer Allāh, Er ist einzigartig, besitzt keinen Partner und ich bezeuge, dass Muḥammad sein Diener und Gesandter ist, Allāhs Segen sei auf ihm, seiner Familie, all seinen Gefährten und all denjenigen, welche ihnen in bester Weise bis zum Tage des Gerichts folgen. Möge reichlicher Friede auf ihnen ruhen.

Geehrte Leser,
das kleine in euren Händen befindliche Buch ist ursprünglich ein Vortrag, den unser ehrenwerter Scheich Muḥammad Ibn Ṣāliḥ al-‘Uṭaymīn – möge Allāh ﷻ Sich seiner erbarmen – im Sommerzentrum des ‘Unaiza-Lehrinstituts im Rahmen seiner erfolgreichen pädagogischen Anstrengungen, vor *seinen Söhnen*, den Schülern des Instituts, hielt. Hierbei ließ er ihnen aufrichtige Ratschläge zuteilwerden. So zeigte er ihnen sowohl theoretisch als auch praktisch, wie man sich mit Tugenden schmücken und sich die vortrefflichen islāmischen Charaktereigenschaften aneignen kann, um somit dem Vorbild unseres Propheten Muḥammad ﷺ nachzueifern.

Der Titel des Vortrages lautete „Der gute Charakter“ (*Ḥusnul Chuluq*) und wurde im Jahre 1417 nach der *Hidschra*² unter dem Titel „Die edlen Sittlichkeiten“ (*Makārim al Achlāq*) unter der Betreuung von Scheich Chālīd Mustafa Salīm Abu Sāliḥ – Möge Allāh ﷻ es ihm mit Gutem vergelten – veröffentlicht.

Um die Regeln, Richtlinien und Anleitungen, welche unser ehrenwerter Scheich Muḥammad Ibn Ṣāliḥ al-

² Nach der Auswanderung unseres geliebten Propheten Muḥammad ﷺ, von Makka nach Madina. Dies entspricht dem Jahr 1997.

‘Uṭaymīn für die Veröffentlichung seiner Schriften festgelegt hat, einzuhalten, wurde – gelobt und gedankt sei Allāh ﷻ – dieses kleine Buch anhand des auditiven Ursprungsmaterials überprüft und mit diesem abgeglichen. Somit waren die notwendigen Voraussetzungen für den Druck und die Veröffentlichung dieses Materials gegeben.

Wegen der beschriebenen Durchführung handelt es sich hierbei um die einzig genehmigte Veröffentlichung dieses Werkes, für welches wir Allāh ﷻ, den Erhabenen, um großen Nutzen bitten.

Wir bitten unseren Schutzherrn, Erhaben ist Er und Gepriesen, unsere Arbeit mit Erfolg und Gelingen zu krönen und sie aufrichtig für Sein edles Gesicht sein zu lassen. Möge Allāh ﷻ, der Allhörende und Nahe, den Einsatz unseres Scheichs für den Islām und die Muslime auf das Beste vergelten, seine Stufe unter den Rechtgeleiteten erhöhen und ihn Seine weiten Gärten bewohnen lassen. Alles Lob gebührt Allāh ﷻ, dem Herrn der Welten und Heil, Friede und Segen seien auf unserem Propheten Muḥammad ﷺ, seiner Familie, all seinen Gefährten ﷺ und all denjenigen, welche ihnen bis zum Tage des Gerichts in bester Weise folgen.

Scheich Muḥammad Ibn Šāliḥ al-‘Uṭaymīn

Alles Lob gebührt Allāh ﷻ, Ihn lobpreisen wir, Ihn bitten wir um Hilfe und um Vergebung. Und vor dem Übel unserer eigenen Seelen und vor unseren schlechten Taten suchen wir Zuflucht bei Allāh ﷻ. Wen Allāh ﷻ rechtleitet, den kann niemand in die Irre führen und wen Er ﷻ in die Irre gehen lässt, den kann niemand rechtleiten. Und ich bezeuge, dass es keinen (mit Wahrheit und Recht) anbetungswürdigen Gott gibt außer Allāh, Er ist einzig, besitzt keinen Partner. Und ich bezeuge, dass Muḥammad sein Diener und Gesandter ist. Allāh ﷻ, der Erhabene, entsandte ihn mit der Rechtleitung und der wahren Religion, um ihr die Oberhand über alle Religionen zu geben. Er ﷻ entsandte ihn ﷻ vor der Stunde als Frohbotsen und Warner und als einen, der mit Seiner Erlaubnis zu Allāh ﷻ ruft und als eine lichtspendende Quelle. Er verkündete die Botschaft und erfüllte das ihm Anvertraute, riet seiner Gemeinschaft und strengte sich wahrhaftig für Allāh ﷻ an, bis die Gewissheit des Todes zu ihm gelangte. Allāh ﷻ verlieh,

wem Er wollte, von Seinen Dienern, Erfolg, so dass sie Seinem Ruf folgten und Seine Rechtleitung annahmen. Andere Seiner Diener ließ Allāh ﷻ in Seiner Weisheit den Erfolg verfehlen, indem sie sich dem Gehorsam des Propheten in Hochmut widersetzten, seine Kunde verleugneten und gegen seine Gebote hartnäckig Widerstand leisteten, was ihnen offenkundigen Verlust und Irreleitung einbrachte.

Nun zum Thema:

Es ist mir eine Freude anlässlich dieses Treffens, über den guten Charakter sprechen zu können. Der Charakter, wie die Gelehrten sagen, ist das innere Bild des Menschen. Demnach verfügt der Mensch über zwei Bilder.

- Zum einen das äußere Bild, bei dem es sich um seine erschaffene Gestalt handelt, also wie Allāh ﷻ den Körper erschaffen hat. Wie wir alle wissen, gibt es sowohl schöne als auch hässliche Gestalten sowie welche, die dazwischen liegen.
- Zum anderen das innere Bild, welches als Charakter bezeichnet wird und sich in gut und schlecht unterteilen lässt. Beim Charakter handelt es sich also um das innere Bild, welches den Menschen prägt.

Sind Charaktereigenschaften veranlagt oder angeeignet?

Die Antwort darauf lautet, dass zweifelsohne einige Charaktereigenschaften veranlagt und wiederum andere angeeignet sind. Somit ist ein Teil des Charakters von Natur aus gegeben, während der andere Teil erworben wurde. Dies bedeutet, dass der Mensch einen schönen und guten Charakter sowohl von Natur aus besitzen als auch durch Aneignung und Übung erlangen kann.

إِنَّ فِيكَ خَلْتَيْنِ يُحِبُّهُمَا اللَّهُ ، الْحِلْمُ وَالْأَنَاةُ قَالَ :

يَا رَسُولَ اللَّهِ أَنَا أَتَخَلَّقُ بِهِمَا أَمْ اللَّهُ جَبَلَنِي عَلَيْهِمَا؟
قَالَ : بَلِ اللَّهُ جَبَلَكَ عَلَيْهِمَا قَالَ : الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي جَبَلَنِي عَلَى
خَلْتَيْنِ يُحِبُّهُمَا اللَّهُ وَرَسُولُهُ

Aus diesem Grund sagte der Gesandte Allāhs ﷺ zu al-Aschadsch ‘Abdalqais:

„Du verfügst über zwei Eigenschaften, welche Allāh liebt:

Sanftmut und Bedachtsamkeit.“ Dieser fragte: „O Gesandter Allāhs, habe ich sie mir angeeignet oder hat Allāh mich mit ihnen erschaffen?“ Er antwortete: „Keineswegs, Allāh hat dich mit ihnen erschaffen.“ Er erwiderte: „Gelobt sei Allāh, der mich mit zwei Eigenschaften erschuf, welche Allāh und Sein Gesandter lieben.“³

Dies ist ein Beleg dafür, dass lobenswerte und tugendhafte Charaktereigenschaften sowohl veranlagt als auch angeeignet sein können. Ohne Zweifel jedoch übertrifft die Veranlagung hierbei die Aneignung, denn der veranlagte Charakterzug wirkt beim Menschen natürlich, weil er sich bei seiner Ausübung weder anstrengen noch in irgendeiner Weise verstellen muss. Dies ist jedoch die Gunst Allāhs ﷻ, welche Er zuteilwerden lässt, wem Er möchte. Die Person, welcher der angeborene gute Charakter verwehrt geblieben ist, kann ihn sich durch Übung und praktischer Anwendung aneignen, wie wir noch - so Allāh, der Erhabene, möchte - erwähnen werden.

3 Abu Dawūd, *Kitāb al-Adāb, Bāb Qiblat ar-Radschul* (Nr. 5225)

**Hier stellt sich eine Frage:
Welcher Mensch ist besser?**

Der Mensch, dem eine gute Charaktereigenschaft angeboren wurde oder jener Mensch, welcher sich für die Aneignung dieser Eigenschaft anstrengen musste? Welcher von beiden hat die höhere Stellung bei Allāh ﷻ und den größeren Lohn?

- Es besteht kein Zweifel daran, dass derjenige, dem diese Charaktereigenschaft angeboren wurde, hinsichtlich dieser Eigenschaft oder der Existenz dieser Eigenschaft in ihm vollkommener ist. Denn er muss für sie keinerlei Anstrengung noch Mühe aufbringen und sie entgleitet ihm demnach nicht, da diese gute Eigenschaft fester Bestandteil seiner Natur und seines Wesens ist. Ganz gleich, wann und wo du ihm begegnest, du wirst ihn immer mit diesem vortrefflichen Charakterzug antreffen. Und ganz gleich in welchem Gemütszustand du ihm begegnest, du wirst diese gute Charaktereigenschaft bei ihm vorfinden.

Von dieser Perspektive aus gesehen, ist er ohne Zweifel besser.

- Was den Charakter betrifft, der durch Aneignung, Behandlung, Training und Übung erlangt wurde, so wird der Mensch für seine Anstrengung belohnt, auch wenn er hinsichtlich der Vollkommenheit unter dem der ersten Kategorie liegt. Denn jedes Mal, wenn der Mensch in Bezug auf diese positive Charaktereigenschaft auf die Probe gestellt wird, muss er sich diese Eigenschaft ins Bewusstsein rufen und große Energie aufbringen, um sie umzusetzen.

حَدَّثَنِي يَحْيَى بْنُ يُوسُفَ ، أَخْبَرَنَا أَبُو بَكْرٍ ، هُوَ ابْنُ عِيَّاشٍ ،
عَنْ أَبِي حَصِينٍ ، عَنْ أَبِي صَالِحٍ ، عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ ، رَضِيَ
اللَّهُ عَنْهُ ، أَنَّ رَجُلًا قَالَ لِلنَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَوْصِنِي
قَالَ : لَا تَغْضَبْ فَرَدَّدَ مَرَارًا قَالَ : لَا تَغْضَبْ .

Aus diesem Grund kam ein Mann zum Propheten ﷺ und sagte: „O Gesandter Allāhs, gebe mir einen Rat!“ Er sagte: „Zürne nicht!“ Der Mann wiederholte die Aufforderung mehrmals, wobei der Prophet jedes Mal sagte: „Zürne nicht“⁴

4 Buchārī, Kitāb al-Adab, Bāb al-Hadar min al Ghadab (Nr. 6116)

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ ، رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ ، أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ : لَيْسَ الشَّدِيدُ بِالصُّرْعَةِ إِنَّمَا الشَّدِيدُ الَّذِي يَمْلِكُ نَفْسَهُ عِنْدَ الْغَضَبِ

Der Prophet ﷺ sagte des Weiteren: „Nicht derjenige ist stark, der den Gegner zu Boden schlägt, sondern derjenige, der sich während des Zornes beherrscht.“⁵

Sollte dem Menschen der gute Charakter auf beiden Wegen, dem der Veranlagung und der Aneignung, zu Teil geworden sein, so ist dies noch besser. Demnach gibt es hinsichtlich des guten Charakters vier verschiedene Arten von Menschen.

⁵ Muslim, *Kitāb al-Bir wa as-Sila wa al-Adab*, Bāb fadl man yamliku nafsahu ‘indal ghadab (Nr. 2609)

Die vier verschiedenen Arten von Menschen

1. Dem ein guter Charakter verwehrt blieb.
2. Dem ein guter Charakter angeboren wurde, er sich jedoch auf diesen beschränkt.
3. Dem ein guter Charakter angeboren wurde und der sich darüber hinaus gute Charaktereigenschaften aneignet.
4. Dem er nicht angeboren wurde, er sich ihn jedoch vollständig aneignet.

Zusammengefasst kann man über den guten Charakter sagen, dass Menschen, welche ihn in die Wiege gelegt bekommen haben, hinsichtlich dieser Eigenschaft am besten sind. Was die Anstrengung und Mühe zum Erlangen von gutem Charakter betrifft, erhalten Menschen, welche sich diesen aneignen, eine Belohnung für ihre Anstrengung.

Es bleibt noch die Frage offen:

Wie eignet man sich gute Charaktereigenschaften an?

Erstens:

Zunächst einmal schaut man im Buch Allāhs ﷻ und in der Sunna des Gesandten ﷺ nach, welche Verse und *Ahadīth* bestimmte Charaktereigenschaften loben. Einem Gläubigen reichen diese Zitate, welche Charaktereigenschaften oder gute Taten auszeichnen, um sie in die Tat umzusetzen.

Zweitens:

Des Weiteren sollte man sich mit Menschen anfreunden, die für ihren guten Charakter bekannt sind. Der Prophet ﷺ hat hierauf mit folgenden Worten hingewiesen:

عَنْ أَبِي مُوسَى عَنِ النَّبِيِّ - صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ - قَالَ « إِنَّمَا
مَثَلُ الْجَلِيسِ الصَّالِحِ وَالْجَلِيسِ السَّوِّءِ كَمَثَلِ الْمِسْكِ وَنَافِخِ الْكَبِيرِ
فَحَامِلُ الْمِسْكِ إِمَّا أَنْ يُحْذِيكَ وَإِمَّا أَنْ تَبْتَاعَ مِنْهُ وَإِمَّا أَنْ تَجِدَ مِنْهُ رِيحًا
طَيِّبَةً وَنَافِخُ الْكَبِيرِ إِمَّا أَنْ يُحْرِقَ ثِيَابَكَ وَإِمَّا أَنْ تَجِدَ رِيحًا خَبِيثَةً

„Das Gleichnis eines guten und eines schlechten Menschen im geselligen Beisammensein ist wie der Moschus-Händler und der Arbeiter am Blasebalg (eines Schmieds): Vom Moschus-Händler kannst du entweder eine Duftprobe erhalten, etwas kaufen oder einen angenehmen Geruch vorfinden. Was jedoch den Arbeiter am Blasebalg betrifft, so verbrennt er entweder deine Kleidung oder du findest bei ihm einen üblen Geruch vor.“⁶

Gerade die Jugendlichen sollten sich deshalb Freunde suchen, welche einen guten Charakter aufweisen, damit sie ihnen durch ihre Freundschaft dabei behilflich sind, einen guten Charakter entwickeln zu können; und sie sollten sich von denen distanzieren, welche ein schlechtes Verhalten haben und sich mit unnützen Dingen beschäftigen.

Drittens:

Außerdem sollte sich der Mensch über die Konsequenzen seines schlechten Charakters im Klaren sein. Ein Mensch mit schlechtem Charakter ist verhasst, wird gemieden und immer negativ beschrieben. Wird dem Menschen bewusst, dass der schlechte Charakter dies zur Folge hat, dann wird er seinen

6 Buchārī, *Kitāb al-Buyūʿ*, *Bāb fi al-ʿAttar wa bayʿ al-Misk* (Nr. 2101); Muslim, *Kitāb al-Bir wa as-Sila wa al-Adab*, *Bāb Istihbāb Mudschālasat as-Sālihīn* (Nr. 2628)

schlechten Charakter ablegen. Die letzte Frage lautet in diesem Zusammenhang:

**Gibt es gute Charaktereigenschaften, welche weder im Qur'ān noch in der Sunna vorkommen?
Wie kann ich diese in Erfahrung bringen?**

Die Antwort lautet:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ -صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ- : « إِنَّمَا بُعِثْتُ لِأَتَمِّمَ مَكَارِمَ الْأَخْلَاقِ »

Der Prophet ﷺ sagte: „Ich wurde nur entsandt, um die edlen Charaktereigenschaften zu vervollkommen“.⁷

Die edlen Charaktereigenschaften hat er lediglich vervollkommen, da alle vorangegangenen Religionsgesetze, welche Allāh ﷻ für Seine Diener erließ, vorzügliche Charaktereigenschaften geboten hatten. Aus diesem Grund sagen die Gelehrten, dass alle Religionsgesetze in ihrer Forderung nach guten Charaktereigenschaften übereinstimmen. Unser Prophet ﷺ ist dann mit dem vollendeten Religionsgesetz

⁷ Al-Baihaqi, *as-Sunan al-Kubra* (191/10); al-Qada'i, *Musnād asch-Schihāb* (192/2); Ibn Husām al-Hindi, *Kanz al-'Ummāl* (9/3); ar-Rāzi, *al-Fawā'id* (122/1)

(Scharī'a) gekommen, welches die guten Charaktereigenschaften vervollkommnet hat.

Lasst uns hierfür ein Beispiel anhand der Wiedervergeltung (Qisās) geben:

Begeht eine Person gegenüber einer anderen ein Verbrechen, wird dann Wiedervergeltung ausgeübt oder nicht?

- Es wird erwähnt, dass die Wiedervergeltung im Religionsgesetz der Juden zwingend ist, kein Weg an ihr vorbeiführt und das Opfer über keinerlei Wahloptionen verfügt.
- Im Religionsgesetz der Christen ist es mit der Verpflichtung zum Straferlass genau umgekehrt.
- Unser Religionsgesetz ist jedoch in beiderlei Hinsicht vollkommen. So hat es sowohl die Wiedervergeltung als auch die Amnestie als Optionen vorgesehen. In der Bestrafung des Täters für sein Verbrechen liegt die Entschlossenheit und Unterbindung von weiteren Verbrechen, während in der Amnestie Güte, Wohltätigkeit und Gutes für denjenigen, dem du verziehen hast, liegt. Unser Religionsgesetz ist somit, gelobt sei Allāh ﷻ, vollkommen. Es hat demjenigen, der über ein Recht verfügt, die Wahl zwischen der Amnestie

und der Bestrafung gelassen, damit er verzeihen kann, wenn dies angebracht ist und sein Recht auf Bestrafung einfordern kann, wenn dies notwendig ist.

Die Bereiche des guten Charakters

Viele Menschen beschränken ihr Verständnis des guten Charakters auf den Umgang mit den Geschöpfen, ohne dabei den Umgang mit dem Schöpfer ﷻ zu berücksichtigen. Dieses Verständnis ist jedoch stark eingeschränkt. Denn genauso wie der gute Charakter das Benehmen gegenüber den Geschöpfen betrifft, umfasst er auch das Benehmen gegenüber dem Schöpfer. Die Angelegenheit des guten Charakters beinhaltet demnach den Umgang mit dem Schöpfer, gewaltig und erhaben ist Er, sowie den Umgang mit den Geschöpfen, worauf unbedingt geachtet werden sollte.

Erstens:

Der gute Charakter im Umgang mit dem Schöpfer, Gewaltig und Erhaben ist Er.

Dieser umfasst drei Aspekte:

1. Die Annahme der Offenbarung Allāhs ﷻ mit der Bestätigung dessen.
2. Die Annahme Seiner Gebote mit ihrer Umsetzung und Praktizierung.
3. Die Annahme Seiner Vorherbestimmungen mit Geduld und Zufriedenheit.

Dies sind drei Aspekte, auf denen der gute Charakter gegenüber Allāh ﷻ, dem Erhabenen, basiert.

1.) Die Annahme Seiner Offenbarung mit der Bestätigung dessen in dem Sinne, dass der Mensch in seinem Glauben an die Offenbarung Allāhs, des Erhabenen und Gewaltigen, weder zweifelt noch zögert, da die Offenbarung Allāhs, des Erhabenen, von Wissen ausgeht. Darüber hinaus ist Er, gepriesen ist Er, der Wahrhaftigste aller Erzähler, wie es Allāh, der Erhabene, über Sich selbst sagt:

﴿ مَنْ أَصْدَقُ مِنَ اللَّهِ حَدِيثًا ﴾

„Und wer ist wahrhaftiger als Allāh ﷻ in der Aussage?“

[Al-Nisā` 4 : 87]

Der Glaube an die Offenbarungen Allāhs ﷻ erfordert, dass der Mensch vollkommen auf sie vertraut, sie immer verteidigt und sie als grundlegendes Instrument bei all seinen verschiedenen Anstrengungen nutzt, so dass sich keinerlei Zweifel noch Anzweiflung über die Offenbarungen Allāhs, Erhaben ist Er und Gewaltig, und die Aussagen Seines Gesandten ﷺ einschleichen können.

Nimmt der Diener diesen Charakterzug an, ist es ihm möglich, jedes der von den Gegnern der Gebote Allāhs ﷻ und seines Propheten ﷺ in die Welt gesetzten Scheinargumente abzuwehren. Hierbei ist es belanglos, ob es sich bei den Gegnern um Muslime handelt, welche Erneuerungen in die Religion Allāhs ﷻ eingeführt haben, welche nicht zu ihr gehören oder ob es sich um Nichtmuslime handelt, welche Zweifel in die Herzen der Muslime werfen.

Lasst uns hierzu ein Beispiel anführen:

In Ṣaḥīḥ Buchārī wird von Abu Hurairah ؓ überliefert, dass der Prophet ﷺ sagte:

قَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِذَا وَقَعَ الذُّبَابُ فِي شَرَابٍ
أَحَدِكُمْ فَلْيَغْمِسْهُ ثُمَّ لِيَنْزِعْهُ فَإِنَّ فِي إِحْدَى جَنَاحَيْهِ دَاءٌ
وَالْأُخْرَى شِفَاءٌ

„Wenn eine Fliege in eines eurer Getränke fällt, so soll man sie eintauchen und dann herausnehmen, denn in einem ihrer Flügel befindet sich Krankheit und im anderen Heilung.“⁸

Dies ist ein Ausspruch des Gesandten Allāhs ﷺ, der bei Angelegenheiten des Verborgenen nicht aus eigener Neigung sprach, sondern nur wiedergab, was Allāh, der Erhabene, ihm offenbarte. Denn der Prophet ﷺ war ein Mensch, der - genauso wie alle anderen Menschen - das Verborgene nicht kannte.

Allāh ﷻ sagte zu ihm:

﴿ قُلْ لَا أَقُولُ لَكُمْ عِنْدِي خَزَائِنُ اللَّهِ وَلَا أَعْلَمُ الْغَيْبَ وَلَا أَقُولُ
لَكُمْ إِنِّي مَلَكٌ ۚ إِن تَتَّبِعُوا إِلَّا مَا يُوْحَىٰ إِلَيَّ قُلْ هَلْ يَسْتَوِي الْأَعْمَىٰ
وَالْبَصِيرُ ۗ أَفَلَا تَتَفَكَّرُونَ ﴾

„Sag: Ich sage nicht zu euch, ich besäße die Schatzkammern Allāhs, und ich weiß auch nicht das

⁸ Buchārī, Kitāb Bid' al-Chalq, Bāb idha waqa'a ad-Dubāb fi Scharāb Ahadikum falyaqsilhu (Nr. 3320)

Verborgene; und ich sage nicht zu euch, ich sei ein Engel. Ich folge nur dem, was mir eingegeben wird. Sag: Sind (etwa) der Blinde und der Sehende gleich? Denkt ihr denn nicht nach?"

[Sūra al-An‘ām 6 : 50]

Dieser Aussage müssen wir mit gutem Charakter begegnen. Der gute Charakter gegenüber einer solchen Aussage besteht darin, dass wir sie im Gesamten akzeptieren und uns sicher sind, dass die Worte des Propheten ﷺ in diesem *Hadīth* wahr und richtig sind, selbst wenn einige Menschen Einwände gegen sie erheben sollten. Ferner, dass wir mit absoluter Gewissheit sagen können, dass all jenes unwahr ist, was im Widerspruch zu den authentischen Worten des Gesandten Allāhs ﷺ steht. So sagt Allāh, der Erhabene:

﴿فَذَلِكُمْ اللَّهُ رَبُّكُمُ الْحَقُّ فَمَاذَا بَعَدَ الْحَقِّ إِلَّا الضَّلَالُ ط

فَأَنِّي تُصْرَفُونَ﴾

„Dies ist doch Allāh, euer wahrer Herr. Was gibt es denn über die Wahrheit hinaus außer dem Irrtum? Wie lasst ihr euch also abwenden?“

[Yūnus 10 : 32]

Ein weiteres Beispiel anhand der Ankündigungen des letzten Tages:

« إِذَا كَانَ يَوْمُ الْقِيَامَةِ أُذْنِيَتِ الشَّمْسُ مِنَ الْعِبَادِ حَتَّى تَكُونَ قَيْدَ مِيلٍ أَوْ اثْنَيْنِ »

Der Prophet ﷺ berichtete, dass sich die Sonne am letzten Tag bis auf eine Meile (Mil) (oder auch zwei) über den Köpfen der Geschöpfe nähern wird.⁹

Dabei ist es unerheblich, ob es sich dem arabischen Wort nach hierbei um die Länge eines Kajalstifts oder um die bekannte Maßeinheit handelt¹⁰, denn der Abstand zwischen der Sonne und den Köpfen der Geschöpfe wird sehr gering sein. Und trotz alledem verbrennen die Menschen nicht durch ihre Hitze, obwohl die Erde im Normalfall nahezu verbrennen würde, wenn die Sonne sich ihr nur um die Länge einer Fingerspitze näherte.

So mag sich jemand die Frage stellen: Wie ist es möglich, dass die Menschen auch nur für einen Moment weiter existieren, wenn sich die Sonne den Köpfen der Geschöpfe am letzten Tag so stark nähert?

9 Muslim, *Kitāb al-Dschanna wa Na'imuha* (Nr. 62); at-Tirmidhī, *Kitāb az-Zuhd* (Nr. 2421)

10 Beide Bedeutungen lässt das im *Hadīth* verwendete Wort *Mil* zu.

Worin besteht der gute Charakter in Bezug auf solch einen Hadīth?

Der gute Charakter besteht in diesem Fall darin, ihn zu akzeptieren und an ihn zu glauben. Es dürfen in unserem Inneren weder Zweifel noch Ablehnung aufkommen, und wir müssen verinnerlichen, dass das vom Propheten ﷺ Berichtete der Wahrheit entspricht.

Wir können die Umstände des Jenseits nicht mit den Umständen des Diesseits messen, da zwischen beiden ein riesiger Unterschied besteht. Wir wissen, dass die Menschen am letzten Tag fünfzigtausend Jahre stehen werden. Könnte ein Mensch nach den Maßstäben des Diesseits fünfzigtausend Jahre im Stehen verharren? Die Antwort lautet: Nein!

Also ist der Unterschied gewaltig. Wenn dies so ist, nimmt der Gläubige diese Aussage mit geweiteter Brust und Gelassenheit an. Sein Verstand ist empfänglich für sie und sein Herz öffnet sich ihr.

2.) Die Annahme Seiner Gebote mit ihrer Umsetzung und Praktizierung, sodass keines der Gebote Allāhs ﷻ zurückgewiesen wird. Wird doch etwas abgelehnt, so zeugt dies von einem schlechten Benehmen gegenüber Allāh, dem Gewaltigen und Erhabenen. Dabei kommt es nicht darauf an, ob dies aufgrund der Verleugnung dieses Gebots, des Hochmuts es zu praktizieren oder einfach nur aufgrund der Vernachlässigung nicht umgesetzt wurde. Es ist mit dem guten Charakter gegenüber Allāh, dem Gewaltigen und Erhabenen, nicht zu vereinbaren.

Lasst uns hierfür als Beispiel die tugendhaften, jedoch anstrengenden, Taten im Fastenmonat Ramadān anführen, welche wir auf uns nehmen. Ohne Zweifel ist das Fasten hart für den *Nafs*¹¹, da der Mensch seine Gewohnheiten in Bezug auf das Essen, Trinken und den Beischlaf unterlässt, was mühselig für ihn ist. Da der Gläubige jedoch einen guten Umgang mit Allāh, dem Gewaltigen und Erhabenen, pflegt, nimmt er diese Aufgabe an oder, besser ausgedrückt, nimmt die Ehrerweisung und Gnade Allāhs, des Gewaltigen und Erhabenen, mit Freude und innerer Gelassenheit entgegen. Die Aufnahmebereitschaft seiner Seele geht so weit, dass er sogar an heißen und langen Tagen mit absoluter Zufriedenheit und Freude fastet.

¹¹ Innere Neigungen und inneres Verlangen.

Er pflegt nämlich einen guten Umgang mit seinem Herrn. Ein gegenüber Allāh ﷻ sittenloser Mensch hingegen, begegnet dieser gottesdienstlichen Handlung mit Verdruss und Abneigung. Würde er die unerblicklichen Konsequenzen nicht befürchten, würde er nicht einmal fasten.

Ein weiteres Beispiel ist das Gebet, welches zweifellos eine Last für einige Menschen darstellt. Gerade den Heuchlern fällt es besonders schwer, wie es der Prophet ﷺ sagte:

قَالَ أَبُو هُرَيْرَةَ ، عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَثْقَلُ
الصَّلَاةِ عَلَى الْمُنَافِقِينَ الْعِشَاءُ وَالْفَجْرُ

„Das lästigste Gebet für die Heuchler ist das Nacht - und Morgengebet.“¹²

Den Gläubigen hingegen belastet das Gebet nicht. Allāh, der Erhabene, sagt:

﴿وَأَسْتَعِينُوا بِالصَّبْرِ وَالصَّلَاةِ وَأِنَّهَا لَكَبِيرَةٌ إِلَّا عَلَى الْخَاشِعِينَ
الَّذِينَ يَظُنُّونَ أَنَّهُمْ مُلَاقُوا رَبِّهِمْ وَأَنَّهُمْ إِلَيْهِ رَاجِعُونَ﴾

12 Buchārī, Kitāb al-Adhān, Bāb fadl al-‘Ishā` fi al-Dschamā’a (Nr. 657); Muslim, Kitāb al-Masādschid wa Mawādī’ as-Salāh, Bāb fadl Salāh al-Dschamā’a (Nr. 651)

**„Und sucht Hilfe¹³ in der Standhaftigkeit und im Gebet!
Es ist freilich schwer, nur nicht für die Demütigen, die
daran glauben, dass sie ihrem Herrn begegnen werden,
und dass sie zu Ihm zurückkehren.“**

[Al-Baqarah 2 : 45-46]

Es fällt ihnen nicht schwer, sondern wird von ihnen
in aller Leichtigkeit und Unbeschwertheit verrichtet.
Aus diesem Grund sagte der Prophet ﷺ:

حُبِّبَ إِلَيَّ مِنَ الدُّنْيَا النَّسَاءُ وَالطَّيِّبُ ، وَجُعِلَ قُرَّةُ عَيْنِي فِي
الصَّلَاةِ

„... meine Freude wurde mir im Gebet gegeben.“¹⁴

Der gute Umgang mit Allāh, dem Gewaltigen und Erhabenen, in Bezug auf das Gebet besteht demnach darin, es mit Freude und innerer Ruhe zu verrichten. Man fühlt sich wohl dabei und empfindet währenddessen Glücksgefühle. Nähert sich auch nur der Anbruch der Gebetszeit, erwartet man schon das Gebet. Hat man das Morgengebet verrichtet, verlangt man nach dem Mittaggebet. Ist man mit dem Mittaggebet fertig, hat man schon Sehnsucht nach dem Nachmit-

13 auch Stärkung

14 Ahmad, (Nr. 11884); an-Nasā'i, Kitāb 'Ischrāt an-Nisā', Bāb Hubb an-Nisā' (Nr. 3939)

taggebet. Ist das Nachmittaggebet abgeschlossen, sehnt man sich nach dem Abendgebet. Sobald das Abendgebet verrichtet wurde, hat man Verlangen nach dem Nachtgebet. Ist auch das Nachtgebet verrichtet, wartet man leidenschaftlich auf das Morgengebet. Das Herz ist somit die ganze Zeit über an diese Gebete gebunden. Dies ist wahrlich ein guter Umgang mit Allāh ﷻ.

Ein drittes Beispiel aus dem Bereich der zwischenmenschlichen Beziehungen ist das Wucherverbot. Allāh ﷻ hat uns den Wucher (*Riba*) im Qur'ān klar und deutlich verboten:

﴿وَأَحَلَّ اللَّهُ الْبَيْعَ وَحَرَّمَ الرِّبَاَ فَمَنْ جَاءَهُ مَوْعِظَةٌ مِّن رَّبِّهِ فَانْتَهَىٰ فَلَهُ مَا سَلَفَ وَأَمْرُهُ إِلَى اللَّهِ وَمَنْ عَادَ فَأُولَٰئِكَ أَصْحَابُ النَّارِ هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ﴾

„Doch hat Allāh Verkaufen erlaubt und Zinsnehmen verboten. Zu wem nun eine Ermahnung von seinem Herrn kommt, und der dann aufhört, dem soll gehören, was vergangen ist¹⁵, und seine Angelegenheit steht bei Allāh. Wer aber rückfällig wird, jene sind Insassen des 15 D.h.: was bis zum Zeitpunkt der Ermahnung bzw. des Verbots an Gewinn aus Zinsgeschäften eingenommen wurde.

(Höllen)feuers. Ewig werden sie darin bleiben.“

[Al-Baqarah 2 : 275]

Er droht denjenigen, welche zum Zinshandel zurückkehren, nachdem die Ermahnung zu ihnen gekommen ist und sie das Verbot kennen, das ewige Verweilen in der Hölle an. Möge Allāh ﷻ uns vor ihr bewahren. Der Gläubige nimmt dieses Gebot mit Freude, Zufriedenheit und Ergebenheit an. Nichtgläubige akzeptieren es nicht und ihre Brüste verengen sich auf Grund dieses Gebotes. Eventuell versuchen sie sogar dieses Gebot durch verschiedene Listen zu umgehen. Denn wir wissen, dass im Zinsnehmen ein sicherer Gewinn liegt, ohne jegliche Risiken eingehen zu müssen. Jedoch handelt es sich hierbei um einen Gewinn für eine Person und zugleich um ein Unrecht gegenüber einer anderen Person. Aus diesem Grund sagt Allāh ﷻ:

﴿ وَإِنْ تُبْتُمْ فَلَكُمْ رُءُوسُ أَمْوَالِكُمْ لَا تَظْلِمُونَ وَلَا تُظْلَمُونَ ﴾

„Doch wenn ihr bereut, dann steht euch euer (ausgeliehenes) Grundvermögen zu; (so) tut weder ihr Unrecht, noch wird euch Unrecht zugefügt.“

[al-Baqarah 2 : 279]

3.) Die Annahme Seiner Vorherbestimmungen mit Geduld und Zufriedenheit.

Dies ist der dritte Aspekt hinsichtlich des angemessenen Umgangs mit Allāh ﷻ. Jeder von uns weiß, dass die Vorherbestimmungen Allāhs, des Gewaltigen und Erhabenen, welche Er ﷻ für Seine Geschöpfe vorgesehen hat, nicht immer zu Gunsten der Geschöpfe sind. Entspricht denn alles, was Allāh ﷻ für uns vorsieht, immer unseren Interessen? Lieben es unsere Seelen und ist es unseren Wünschen angepasst? Die Realität verneint dies.

Beispielsweise ist eine Krankheit nicht zu Gunsten des Menschen, da der Mensch gesund sein möchte. Genauso wenig sagt die Armut dem Menschen zu, denn der Mensch möchte wohlhabend sein. Ebenso wenig ist die Unwissenheit für den Menschen geeignet, da der Mensch wissend sein möchte. Die Vorherbestimmungen Allāhs ﷻ sind auf Grund Seiner Weisheit mannigfaltig. Einige sind zu Gunsten des Menschen und entsprechend seiner Natur findet er in ihnen Ruhe. Andere entsprechen dem nicht.

Wie sieht nun der angemessene Umgang mit Allāh, dem Gewaltigen und Erhabenen, hinsichtlich seiner Vorherbestimmungen aus?

Er besteht darin, dass du mit dem von Allāh ﷻ für dich Vorherbestimmten zufrieden bist und diesem mit Zuversicht entgegensiehst. Ebenso zu wissen, dass Er, der Gepriesene und Erhabene, dies mit Weisheit und für einen gepriesenen Zweck vorherbestimmt hat, wofür Er ﷻ Lob und Dank verdient.

In diesem Sinne liegt der angemessene Umgang mit Allāh ﷻ in Bezug auf Seine Schicksalsbestimmungen in der Zufriedenheit, Ergebung und Zuversicht des Menschen. Allāh ﷻ lobt genau aus diesem Grund die Geduldigen, indem Er sagt:

﴿وَبَشِّرِ الصَّابِرِينَ ﴿١٥٦﴾ الَّذِينَ إِذَا أَصَابَتْهُمُ مُصِيبَةٌ قَالُوا إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا
إِلَيْهِ رَاغِبُونَ﴾

„Doch verkünde frohe Botschaft den Standhaften, die wenn sie ein Unglück trifft, sagen: 'Wir gehören Allāh, und zu ihm kehren wir zurück.'“

[Al-Baqarah 2 : 155-156]

Zweitens:

Der gute Charakter im Umgang mit den Geschöpfen

Was den guten Charakter gegenüber den Geschöpfen betrifft, haben einige Gelehrte, zu denen al-Hassan al Basri, möge Sich Allāh ﷻ seiner erbarmen, gehört, ihn wie folgt definiert:

„Das Abwenden von Schaden, Gewähren von Großmut und die Heiterkeit des Gesichts.“¹⁶

1. Das Abwenden von Schaden bedeutet, dass der Mensch Schaden von anderen abwendet, ganz gleich, ob es sich um Schaden hinsichtlich des Vermögens, des Lebens oder der Würde handelt. Hält er sein Übel nicht von den Geschöpfen zurück, zeugt dies nicht von einem guten, sondern vielmehr einem schlechten Charakters.

Der Prophet ﷺ propagierte die Unverletzlichkeit dieser drei Dinge bei seiner größten Versammlung vor seiner Gemeinschaft mit den Worten:

¹⁶ Ihyā` 'Ulūm ad-Dīn (3/52)

إِنَّ دِمَاءَكُمْ وَأَمْوَالَكُمْ حَرَامٌ عَلَيْكُمْ كَحُرْمَةِ يَوْمِكُمْ هَذَا فِي
شَهْرِكُمْ هَذَا فِي بَلَدِكُمْ هَذَا

„Euer Blut, euer Vermögen und eure Würde sind unverletzlich wie die Unverletzlichkeit dieses Tages, in diesem Monat, an diesem euren Ort.“¹⁷

Vergeht sich jemand an einem anderen Menschen, indem er ihn betrügt oder seines Geldes beraubt, ihn angreift, schlägt oder beschimpft und üble Nachrede über ihn betreibt, so verfügt dieser gegenüber den Menschen über keinen guten Charakter, da er ihnen von sich aus Schaden zufügt, anstatt von ihnen abzulassen. Je mehr Rechte dem Betroffenen von der anderen Person zustehen, desto größer die Sünde.

So ist die Beleidigung der Eltern gewaltiger als die Beleidigung anderer Menschen und die Beleidigung der Verwandten schwerwiegender als die Beleidigung Fremden gegenüber. Ebenso ist die Beleidigung von Nachbarn höher bemessen als die nicht in der Nachbarschaft lebenden Menschen. Aus diesem Grund sagte der Prophet ﷺ:

17 Buchārī, *Kitāb al-'Ilm*, Bāb Qaul an-Nabi ﷺ Rubba Muballig (Nr. 67); Muslim, *Kitāb al Hadsch*, Bāb Hidschat an-Nabi ﷺ (Nr. 1218)

وَاللّٰهُ لَا يُؤْمِنُ وَاللّٰهُ لَا يُؤْمِنُ وَاللّٰهُ لَا يُؤْمِنُ قِيلَ ، وَمَنْ يَا
رَسُولَ اللّٰهِ قَالَ الَّذِي لَا يَأْمَنُ جَارُهُ بَوَائِقِهِ . تَابَعَهُ شَبَابَةٌ
وَأَسَدُ بْنُ مُوسَى

„Bei Allāh, er glaubt nicht. Bei Allāh, er glaubt nicht. Bei Allāh, er glaubt nicht.“ Sie fragten: „Wer, o Gesandter Allāhs?“ Er antwortete: „Wessen Nachbar nicht sicher vor seinen Heimsuchungen ist.“¹⁸

2. Das Gewähren von Großmut (Nada), im Sinne von Freigebigkeit, ist nicht, wie einige Menschen glauben, auf das Gewähren von Geld beschränkt. Freigebigkeit setzt sich vielmehr aus der Darbringung von Leben, Ansehen und Vermögen zusammen.

Betrachten wir jemanden, der sich um die Belange der Menschen kümmert, ihre Anliegen weiterleitet, welche sie nicht hätten alleine erreichen können, sein Wissen unter den Menschen verbreitet und sein Vermögen unter ihnen verteilt, so schreiben wir ihm guten Charakter zu, da er Großmut hat walten lassen. Aus diesem Grund sagte der Prophet ﷺ:

18 Buchārī, Kitāb al-Adab, Bāb Ithim man lā ya`man Dschārahu Bawaiqahu (Nr. 6016)

اتَّقِ اللَّهَ حَيْثُمَا كُنْتَ، قَالَ: زِدْنِي، قَالَ: أَتَبِعِ السَّيِّئَةَ الْحَسَنَةَ
تَحْتَهَا، وَخَالِقِ النَّاسَ بِمُحَلْقِ حَسَنٍ

„Fürchte Allāh, wo immer du dich befindest, und lass einer schlechten Tat eine gute Tat folgen, so dass diese sie löscht und begegne den Menschen mit einem guten Charakter.“¹⁹

Zum guten Umgang mit den Menschen gehört zu verzeihen und nachsichtig zu sein, wenn dir Unrecht getan wird oder jemand dich beleidigt. Allāh ﷻ lobt diejenigen, welche den Menschen verzeihen. Er ﷻ sagt über die Paradiesbewohner:

﴿الَّذِينَ يُنْفِقُونَ فِي السَّرَّاءِ وَالضَّرَّاءِ وَالْكَاطِمِينَ الْغَيْظَ وَالْعَافِينَ عَنِ
النَّاسِ ۗ وَاللَّهُ يُحِبُّ الْمُحْسِنِينَ﴾

„Die in guten und schlechten Tagen spenden, ihren Groll unterdrücken und den Menschen verzeihen - Und Allāh liebt ja die Rechtschaffenen.“

[Āl-i-‘Imrān 3 : 134]

Der Erhabene sagt des Weiteren:

﴿وَأَنْ تَعْفُوا أَقْرَبُ لِلتَّقْوَى﴾

19 Ahmad, (Nr. 20847); at-Tirmidhī, Kitāb al-Bir wa as-Sila, Bāb ma dschā`a fi Mu`asarāt an-Nās (Nr. 1987)

„Und wenn ihr (es) erlasst, kommt das der Gottesfurcht näher.“

[Al-Baqarah 2 : 237]

﴿وَلْيَعْفُوا وَلْيَصْفَحُوا﴾

„... sondern sie sollen verzeihen und nachsichtig sein.“

[An-Nūr 24 : 22]

Ferner sagt Er ﷻ:

﴿فَمَنْ عَفَا وَأَصْلَحَ فَأَجْرُهُ عَلَى اللَّهِ﴾

„Wer aber verzeiht und Besserung bewirkt, dessen Lohn obliegt Allāh.“

[As-Schūrā 42 : 40]

Jeder Mensch hat Kontakt zu anderen Menschen, was bedeutet, dass er bereits in irgendeiner Weise schlechte Behandlung erlebt haben muss. Als Reaktion auf diese schlechte Behandlung sollte er verzeihen und Nachsicht üben. Hierbei soll er sich sicher sein, dass sich durch das Verzeihen und die Nachsicht die Feindschaft zwischen ihm und seinem Bruder in Liebe und Freundschaft umwandeln wird. Der Erhabene sagt:

﴿وَلَا تَسْتَوِي الْحَسَنَةُ وَلَا السَّيِّئَةُ ۗ ادْفَعْ بِالَّتِي هِيَ أَحْسَنُ فَإِذَا الَّذِي بَيْنَكَ وَبَيْنَهُ عَدَاوَةٌ كَأَنَّهُ وَلِيٌّ حَمِيمٌ﴾

„Nicht gleich sind die gute Tat und die schlechte Tat. Wehre mit einer Tat, die besser ist, (die schlechte) ab, dann wird derjenige, zwischen dem und dir Feindschaft besteht, so, als wäre er ein warmherziger Freund.“

[Fussilat 41 : 34]

Den Kennern der arabischen Sprache sollte aufgefallen sein, dass das Resultat des Abwehrens einer schlechten Tat mit einer guten Tat mit *Ida al-fudscha'iyā*²⁰ eingeleitet wurde. *Ida al-fudscha'iyā* deutet auf das sofortige Eintreten des im Vers beschriebenen Resultats hin, dass nämlich derjenige, zwischen dem und dir Feindschaft besteht, so wird, als wäre er ein warmherziger Freund.

Jedoch besitzt nicht jeder diese Fähigkeit, weshalb Allāh, der Erhabene, gleich danach sagt:

﴿وَمَا يُلْقَاهَا إِلَّا الَّذِينَ صَبَرُوا وَمَا يُلْقَاهَا إِلَّا ذُو حَظٍّ عَظِيمٍ﴾

²⁰ *al-Fudscha'iyā* bedeutet soviel wie das *Ida* der Überraschung, wobei *Ida* ein Adverb ist, welches im Vers mit „dann“ übersetzt wurde.

„Aber dies wird nur denjenigen gewährt, die standhaft sind, ja es wird nur demjenigen gewährt, der ein gewaltiges Glück hat.“

[Fussilat 41 : 35]

Ist daraus zu entnehmen, dass das Verzeihen des Täters immer gut und geboten ist? Der Vers könnte zumindest in diesem Sinne verstanden werden. Man sollte jedoch wissen, dass das Verzeihen nur dann lobenswert ist, wenn es sich um die bessere Option handelt. Sollte die Wiedervergeltung sinnvoller sein, so ist sie vorzuziehen. Aus diesem Grund sagt Allāh, der Erhabene:

﴿ فَمَنْ عَفَا وَأَصْلَحَ فَأَجْرُهُ عَلَى اللَّهِ ﴾

„Wer aber verzeiht und Besserung bewirkt, dessen Lohn obliegt Allāh.“

[Asch-Schūrā 42 : 40]

Das Verzeihen ist in diesem Vers an die Besserung gekoppelt. Dies bedeutet, dass das Verzeihen in bestimmten Fällen keine Besserung zur Folge hat. Die Person, welche ein Verbrechen an dir verübt und sich an dir vergangen hat, könnte ein für seine Verbrechen und sein Unheil berüchtigter Mann sein.

Solltest du ihm verzeihen, würde er sein Unheil nur fortsetzen. In diesem Fall ist es besser, ihn für sein Verbrechen zu bestrafen, da darin die Besserung liegt. Scheich al-Islām Ibn Taimiyya sagte: „Die Besserung ist eine Pflicht und das Verzeihen wünschenswert. Wenn durch das Verzeihen die Besserung verloren geht, so würde dies bedeuten, dass wir etwas Wünschenswertes einer Pflicht vorgezogen haben. So etwas fordert die *Scharī'a* nicht.“ Er, möge Sich Allāh ﷻ seiner erbarmen, behält damit Recht. An dieser Stelle möchte ich auf ein Verhalten hinweisen, das bei vielen Menschen aus der Absicht des Gutes tun entsteht. Hierbei geht es um eine Person, welche in einen Unfall verwickelt war, bei dem eine andere Person verunglückt ist. Daraufhin kommen die Angehörigen des Verunglückten und lassen das Blutgeld für den Verursacher des Unfalls fallen.

Ist das Fallenlassen der Blutgeldforderung etwas Gutes und gehört demnach zum guten Charakter oder muss an dieser Stelle differenziert werden?

Es muss differenziert werden: Denn es ist unbedingt notwendig, sich über den Zustand des Unfallverursachers Gedanken zu machen und diesen genau zu betrachten. Gehört er zu den Menschen, welche für

ihre Leichtsinnigkeit und Verantwortungslosigkeit bekannt sind oder nicht? Gehört er zu der Art von Menschen, denen es egal ist – möge Allāh ﷻ uns davor bewahren – ob sie eine Person anfahren, weil sie das Blutgeld bezahlen können oder handelt es sich vielmehr um einen Mann, der diesen Unfall verursacht hat, obwohl er sehr vorsichtig und ausgeglichen gefahren ist, jedoch Allāh, der Erhabene, dies trotzdem für ihn so vorherbestimmt hat. Gehört er zu der zweiten Sorte von Menschen, so ist das Verzeihen eher angebracht für ihn. Jedoch muss auch bei der zweiten Gruppe vor dem Verzeihen überprüft werden, ob der Verunglückte Schulden hinterlassen hat. Sollte er Schulden hinterlassen haben, welche nur mit dem Blutgeld beglichen werden können, kann nicht verziehen werden, da die Schulden Priorität vor dem Erbe haben. Sollte man dennoch verzeihen, wird das Verzeihen nicht berücksichtigt. Dies ist ein Sachverhalt, welcher von vielen Menschen nicht beachtet wird, da die Erben das Recht auf das Blutgeld für den Verunglückten entgegennehmen, obwohl dies erst nach der Begleichung der Schulden in Kraft tritt. Aus diesem Grund sagt Allāh ﷻ im Kontext des Erbes:

﴿ مِنْ بَعْدِ وَصِيَّةٍ يُوصِي بِهَا أَوْ دَيْنٍ ﴾

„ ... (Das alles) nach (Abzug) eines (etwaigen) Vermächtnisses, das er festgesetzt hat, oder einer Schuld.“

[An-Nisā' 4 : 11]

3. Die Heiterkeit des Gesichts. Der Mensch sollte ein lächelndes Gesicht haben. Das Gegenteil davon ist ein strenges Gesicht. Der Prophet ﷺ sagte deshalb:

قَالَ لِي النَّبِيُّ - صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ - « لَا تَحْقِرَنَّ مِنْ
الْمَعْرُوفِ شَيْئًا وَلَوْ أَنْ تَلْقَى أَخَاكَ بِوَجْهِ طَلَّتِ »

„Schätze keine gute Tat gering, selbst wenn du deinem Bruder nur mit einem lächelnden Gesicht begegnen solltest.“²¹

Ein heiteres Gesicht erfreut denjenigen, der dich trifft oder an dir vorbeiläuft und führt zu Harmonie und Liebe. Deine eigene Brust und die desjenigen, der dich trifft, wird sich weiten.

Probieren geht hierbei über studieren. Hast du einen düsteren Blick, halten sich die Menschen fern von dir. Sie fühlen sich in deiner Gegenwart unwohl und unterhalten sich nicht gerne mit dir. Womöglich könntest du sogar unter hohem Blutdruck lei-

²¹ Muslim, Kitāb al-Bir wa as-Sila wa al-Adab, Bāb Istihbāb Talaqāt al-Wadsch 'ind al-Liqa' (Nr. 2626)

den, was eine gefährliche Krankheit ist. Fröhlichkeit und Heiterkeit sind die nützlichsten Heilmittel gegen diese Krankheit. Aus diesem Grund raten Ärzte den Menschen, die von Bluthochdruck betroffen sind, sich von Dingen fernzuhalten, die sie aufregen, da dies ihre Krankheit nur verschlimmert. Ein heiteres Gesicht kann der Krankheit ein Ende setzen, da es den Menschen, der somit von seinen Mitmenschen geliebt wird, glücklich macht.

Dies sind die drei Stützpfeiler, auf denen der gute Charakter gegenüber den Geschöpfen basiert. Zum guten Charakter gegenüber der Schöpfung gehört der gute Umgang mit den Freunden, Verwandten und dem Ehepartner. Weder fühlt man sich durch sie eingeengt, noch engt man sie ein, sondern versucht sie im Rahmen der Religion Allāhs ﷻ, so gut es gelingt, glücklich zu machen. Die Einschränkung mit den Worten „im Rahmen der Religion Allāhs ﷻ“ ist notwendig, da einige Menschen nur im Ungehorsam gegenüber Allāh ﷻ – Möge Allāh ﷻ uns davor bewahren – glücklich werden. Dem können wir natürlich nicht zustimmen. Dass du deine Freunde, Verwandten und deinen Ehepartner im Rahmen der Religion Allāhs ﷻ glücklich machst, gehört demnach zum guten Charakter.

Aus diesem Grund sagte der Prophet ﷺ:

عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ ، عَنِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ ، قَالَ :
خَيْرُكُمْ خَيْرُكُمْ لِأَهْلِيهِ ، وَأَنَا خَيْرُكُمْ لِأَهْلِي

„Der beste unter euch ist der beste zu seiner Ehefrau, und ich bin der beste zu meiner Ehefrau.“²²

Viele Menschen weisen einen guten Charakter gegenüber anderen Menschen auf. Gegenüber ihrer Familie verroht ihr Charakter jedoch leider. Dies ist ein Fehler und ein Verdrehen der Wahrheit. Wie kann man gegenüber Fremden einen guten Charakter und gegenüber Verwandten einen schlechten Charakter besitzen? Manch einer mag sagen: „Ich sehe kein Problem darin, mein gekünsteltes Wesen und meine gespielte Höflichkeit vor meinen Verwandten abzuliegen, weshalb ich sie schlecht behandle.“ Hierzu sagen wir: „Dies ist nicht richtig, denn die Verwandten haben am meisten Anrecht darauf, dass du gut mit ihnen umgehst und verkehrst.“

Der Prophet ﷺ antwortete deshalb auf folgende Frage eines Mannes:

22 at-Tirmidī, Kitāb al-Manāqib, Bāb fadl Azwādsch an-Nabi ﷺ (Nr. 3895); Ibn Mādscha, Kitāb an-Nikāh, Bāb husn Mu'āsharat an-Nisā' (Nr. 1977)

جَاءَ رَجُلٌ إِلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ يَا
رَسُولَ اللَّهِ مَنْ أَحَقُّ النَّاسِ بِحُسْنِ صَحَابَتِي قَالَ أُمُّكَ قَالَ
ثُمَّ مَنْ قَالَ ثُمَّ أُمُّكَ قَالَ ثُمَّ مَنْ قَالَ ثُمَّ أُمُّكَ قَالَ ثُمَّ مَنْ
قَالَ ثُمَّ أَبُوكَ

„O Gesandter Allāhs, wer hat am meisten Anrecht auf einen guten Umgang?“, mit den Worten: „Deine Mutter.“ Er fragte weiter: „Und dann?“ Er antwortete: „Deine Mutter.“ Er fragte ein weiteres Mal: „Und dann?“ Er erwiderte: „Deine Mutter.“ Er fragte wiederum: „Und dann?“ Er sagte: „Dein Vater.“²³

Bei einigen Menschen ist es genau umgekehrt. Sie behandeln ihre Mütter schlecht, während sie ihre Ehefrauen gut behandeln. Sie ziehen die gute Behandlung ihrer Ehefrau der Pflicht der gütigen Behandlung ihrer Mütter vor.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass all dies, der gute Umgang mit dem Ehepartner, den Freunden und den Verwandten zum guten Charakter gehört.

23 Buchārī, *Kitāb al-Adab*, Bāb man ahaqq an-Nās bi-husn as-Suhba (Nr. 5971); Muslim, *Kitāb al-Bir wa as-Sila wa al-Adab*, Bāb Bir al-Wālidain wa Annahuma ahaqq Bihi (Nr. 2548)

Das gute Vorbild

In unserem Gesandten Allāh ﷺ finden wir ein gutes Vorbild. Der Gesandte ﷺ ist das Geschöpf mit dem besten Charakter. Denn Allāh ﷻ sagt ihn betreffend:

﴿وَأَنَّكَ لَـعَلَىٰ خُلُقٍ عَظِيمٍ﴾

„Und du bist wahrlich von großartiger Wesensart.“

[Al-Qalam 68 : 4]

Die Vorkommnisse und Geschehnisse, welche sich in der Zeit des Propheten ﷺ ereigneten, weisen allesamt auf seinen hervorragenden Charakter hin. Er ﷺ besaß sogar im Umgang mit Kindern einen vortrefflichen Charakter. Einst sagte er zu einem Kind:

سَمِعْتُ أَنَسَ بْنَ مَالِكٍ ، رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ ، يَقُولُ إِنَّ كَانَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لِيُخَالِطُنَا حَتَّى يَقُولَ لِأَخِي لِي صَغِيرٍ يَا أَبَا عُمَيْرٍ مَا فَعَلَ النَّعِيرُ

„O Abu ‘Umair! Was hat an-Nughair gemacht?“²⁴

24 Buchārī, Kitāb al-Adab, Bāb al-Inbisāt ila an-Nās (Nr. 6129); Muslim, Kitāb al-Adab, Bāb Istihbāb Tahnik al-Maulūd (Nr. 2150)

Abu 'Umair war der Beiname für ein kleines Kind, welches einen Vogel namens Nughair bei sich hatte, der einem Spatzen ähnelt. Als der Vogel starb, wurde der Junge sehr traurig, wobei der Prophet ﷺ ihn mit den Worten liebevoll fragte: „O Abu 'Umair! Was hat an-Nughair gemacht?“

Einst kam ein Wüstenaraber und urinierte in der Moschee, woraufhin die Menschen ihn heftig tadelten. Der Prophet ﷺ untersagte es ihnen, und als er fertig uriniert hatte, verlangte der Prophet ﷺ nach einem Eimer Wasser, der dann auf den Urin gegossen wurde. Er rief den Wüstenaraber zu sich und sagte zu ihm:

إِنَّ هَذِهِ الْمَسَاجِدَ لَا تَصْلُحُ لِشَيْءٍ مِنْ هَذَا الْبَوْلِ وَلَا الْقَدْرِ
إِنَّمَا هِيَ لِذِكْرِ اللَّهِ عَزَّ وَجَلَّ وَالصَّلَاةِ وَقِرَاءَةِ الْقُرْآنِ

„Diese Moscheen sind nicht für Schmutz und Unreinheiten vorgesehen, sondern für das Gebet und die Rezitation des Qur'āns.“²⁵

Die Lehre des guten Charakters ist in dieser Geschichte offensichtlich. Er ﷺ tadelt den Wüstenaraber nicht und lässt ihn nicht züchtigen, sondern lässt ihn in

²⁵ Muslim, Kitāb at-Tahara, Bāb Wudschūb Ghusl al-Baul wa ghairihi min an-Nadschasāt (Nr. 687)

Ruhe, bis er mit dem Urinieren fertig ist. Daraufhin setzt er ﷺ ihn darüber in Kenntnis, dass die Moscheen nicht für solche Handlungen geeignet, sondern für das Gebet, das Gedenken und für die Rezitation des Qur'āns vorgesehen sind.

Ein Mann kam zu ihm ﷺ im Ramadān und sagte: „O Gesandter Allāhs, ich bin zugrunde gegangen.“ Der Prophet ﷺ fragte ihn: „Was hat dich zugrunde gerichtet?“ Der Mann antwortete: „Ich hatte Beischlaf mit meiner Ehefrau im Ramadān, während ich fastete.“ Weder tadelte er ihn noch fuhr er ihn an, sondern sagte lediglich zu ihm: „Kannst du einen Sklaven befreien?“ Er antwortete: „Nein!“ Er fragte: „Kannst du zwei Monate hintereinander fasten?“ Er erwiderte: „Nein!“ Er fragte weiter: „Besitzt du so viel, um sechzig Arme zu speisen?“ Er sagte: „Nein!“ Daraufhin setzte sich der Prophet und es wurde ihm ein großer Korb voller Datteln gebracht. Er gab dem Mann den Korb und sagte zu ihm: „Spende diese Datteln.“ Der Mann fragte: „Jemandem, der noch ärmer ist als wir? In der gesamten Stadt gibt es niemanden, der mehr darauf angewiesen ist als wir.“ Daraufhin lachte der Prophet ﷺ dass man die Eckzähne sehen konnte. „Geh und speise damit deine Familie!“²⁶

26 Buchārī, *Kitāb as-Saum, Bāb al-Mudschāmi' fi Ramadān hal yut'imu Ahlahu min al-Kaffāra* (Nr. 1937); Muslim, *Kitāb as-Siyām, Bāb Taghlid Tahrīm al-Dschimā' fi Nahār Ramadān* (Nr. 1111)

Der gute Charakter ist in dieser Geschichte klar und deutlich zu erkennen. Er hat den Mann weder angefahren noch beschimpft oder getadelt. Dies liegt an der Sanftmut und Weisheit des Propheten ﷺ, der gesehen hat, dass der Mann voller Reue und Furcht zu ihm gekommen war und somit keinen Tadel verdiente, sondern ihm vielmehr in aller Milde die richtige Methode zur Wiedergutmachung aufzeigte.

An dieser Stelle sollte noch auf eine Frage eingegangen werden, welche oftmals gestellt wird; ob nämlich die Menschen im Westen im gegenseitigen Umgang und Handel über einen besseren Charakter verfügen als die Muslime, unter denen sich Betrug, Lügen und Verkauf von Waren durch falsches Schwören breit gemacht hat. Woran liegt das? Hat ihre industrielle Kultur einen Einfluss auf die Entwicklung ihres Charakters?

Diese bekannte Behauptung entspricht nicht unbedingt der Wahrheit. Menschen, die unter ihnen gelebt haben und die Situation neutral betrachten, wissen, dass unter ihnen ebenfalls schlechter Umgang vorhanden ist. So hat mir eine beträchtliche Anzahl an jungen Männern, welche in den Westen gereist sind, über viele schlechte Charaktereigenschaften

berichtet. Auch sind viele der positiven Eigenschaften, wie Ehrlichkeit und Transparenz beim Handeln eher auf materielle Gründe zurückzuführen. Was jedoch viele Muslime anbelangt, welche betrügen, lügen und hintergehen, so ist ihr Islām und ihr Imān in dem Maße unvollständig, wie sie die Gebote der *Scharī'a* in diesen Angelegenheiten missachten. Dass einige Muslime den Rahmen der *Scharī'a* in diesen Angelegenheiten überschreiten, bedeutet nicht, dass die *Scharī'a* unvollständig ist, sie ist vielmehr vollkommen. Diese Menschen, welche der *Scharī'a*, ihren muslimischen Geschwistern und den Nichtmuslimen schaden, schaden sich im Endeffekt selbst. Ferner schreibt ein intelligenter Mensch das schlechte Handeln einer Person und nicht dem Glauben zu, dem diese Person angehört. In diesem Sinne erhoffe ich mir von allen Muslimen, dass sie eine starke Kampagne zum Kampf gegen solche Eigenschaften wie Lügen, Betrügen, Hintergehung, Täuschung und Ähnlichem, welche der Islām ablehnt, starten.

Abschließend noch eine Frage:

Wer ist besser, eine Person die nicht praktiziert, jedoch über einen guten Charakter verfügt oder eine Person, die so gut wie alle gottesdienstlichen Verpflichtungen erfüllt, jedoch einen schlechten Charakter aufweist? Und wie sind die Worte des Propheten ﷺ zu verstehen:

ذهب حسن الخلق بخيري الدنيا والآخرة

„Der gute Charakter hat das Gute des Diesseits und Jenseits für sich in Anspruch genommen.“, wie er einst Umm Salama entgegnete.¹²⁷

Die Antwort lautet:

Es besteht kein Zweifel daran, dass zur Vervollkommnung der Religion die Vervollkommnung des Charakters gehört. So wurden auf authentischem Wege folgende Worte des Propheten ﷺ überliefert:

27 at-Tabarāni, im Mu'dscham al-Ausat (3/279); al-Kabīr (23/222); 'Abd Ibn Humaid in seinem Musnad (1/365). Der Hadith wurde sowohl im Zusammenhang mit Umm Salama als auch mit Umm Habiba überliefert. Bei at-Tabarāni lautet eine Version des vollständigen Hadīthes wie folgt: Von Anas Ibn Mālik, dass Umm Habiba fragte: „O Gesandter Allāhs, wenn eine Frau zwei Ehemänner hatte, stirbt und sie und ihre beiden Ehemänner das Paradies betreten werden, zu wem wird sie gehören? Zum ersten oder zweiten?“ Er antwortete: „Sie sucht denjenigen aus, der sie im Diesseits am besten behandelt hat. Dieser wird ihr Mann im Paradies sein. O Umm Habiba, der gute Charakter hat das Gute des Diesseits und Jenseits für sich in Anspruch genommen.“

أَكْمَلُ الْمُؤْمِنِينَ إِيمَانًا أَحْسَنَهُمْ خَلْقًا

„Die Gläubigen mit dem vollkommensten Glauben sind diejenigen mit dem besten Charakter.“²⁸

Die Religiosität einer Person, deren Charakter unvollständig ist, ist demnach ebenfalls unvollständig. Die Vollkommenheit der Religion geht nämlich mit der Vollkommenheit des Charakters einher. Verdeutlicht wird dies dadurch, wie schon oben erwähnt, dass der gute Charakter aus dem guten Umgang mit dem Schöpfer und den Geschöpfen hervorgeht. Hieraus wird ersichtlich, dass die Vollkommenheit des Charakters nur durch die Vollkommenheit der Religiosität erlangt werden kann. Auch ist der Einfluss einer Person, welche über einen vollkommenen Charakter verfügt, auf andere, um sie für die Religion des Islām zu gewinnen, größer, als der Einfluss eines praktizierenden Muslims mit schlechtem Charakter. Wenn es einer Person, welche im Gottesdienst gefestigt ist, leicht gemacht wird, einen guten Charakter zu besitzen, ist dies der Vollkommenheit näher. Der Vergleich mit jemandem, der im Bereich der individuellen gottesdienstlichen Handlungen gut ist, jedoch schlechte Charaktereigenschaften hat, ist etwas, was

28 Abu Dawūd, *Kitāb as-Sunna, Bāb al-Dalīl ‘ala Ziyādat al-Imān wa Naqsānah* (Nr. 4682)

nicht präzise bestimmt werden kann.

Wir bitten Allāh ﷻ uns zu denjenigen gehören zu lassen, welche an Seinem Buch und an der Sunna Seines Gesandten ﷺ innerlich sowie äußerlich festhalten, dass Er uns in diesem Zustand sterben lässt, uns im Diesseits als auch im Jenseits beschützt, unsere Herzen nicht abirren lässt, nachdem Er uns geleitet hat und uns von Sich aus Güte gewähren möge, Er ist wahrlich der Schenkende.

Weiter Aussagen des Propheten ﷺ über den edlen Charakter

„Anas ؓ sagte auch: 'Ich habe weder Seide noch Samt berührt, die weicher war als die Hand des Gesandten Allāhs ﷺ, und ich habe nie einen Duft gerochen, der angenehmer war als der Geruch des Gesandten Allāhs ﷺ. Ich habe Allāhs Gesandtem ﷺ zehn Jahre lang gedient, und er hat mich niemals ausgeschimpft, und wenn ich etwas tat, fragte er niemals: „Warum hast du das gemacht?“, oder „Hättest du doch das getan!“ wenn ich etwas nicht getan hatte.'“²⁹

„‘Abdullāh Ibn ‘Amr Ibn al-‘Ās ؓ sagte: 'Der Gesandte Allāhs ﷺ verhielt sich nie unanständig noch mochte er Schamlosigkeit. Er ﷺ pflegte zu sagen: „Die Besten von euch sind die, die sich am besten benehmen.““³⁰

29 Buchārī & Muslim, *Riyād us Sālihīn*, Bāb Ḥusnul Chuluq (Nr. 624/2)

30 Buchārī & Muslim, *Riyād us Sālihīn*, Bāb Ḥusnul Chuluq (Nr. 627/5)

„Abu Hurairah رضي الله عنه überlieferte, dass man den Gesandten Allāhs ﷺ fragte: 'Welche Taten führen den Menschen meistens ins Paradies?' Er ﷺ antwortete: 'Gottesfurcht und gutes Benehmen.' Man fragte ihn ﷺ weiter: 'Und welche Taten führen den Menschen meistens in das Höllenfeuer?' Daraufhin antwortete er ﷺ: 'Die mit dem Mund und den Geschlechtsteilen begangenen.'³¹

„Abu Hurairah رضي الله عنه überlieferte, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: 'Unter den Gläubigen ist derjenige am vollkommensten im Glauben, der sich am besten benimmt, und die Besten unter euch sind diejenigen, die ihre Frauen am besten behandeln.'³²

31 at-Tirmidhī, Riyād us Sālihīn, Bāb Ḥusnul Chuluq (Nr. 629/7) Hadīth Hassan Ṣaḥīḥ

32 at-Tirmidhī, Riyād us Sālihīn, Bāb Ḥusnul Chuluq (Nr. 630/8) Hadīth Hassan Ṣaḥīḥ



Für Fragen & Anregungen:

Email: eyad@hadrous.de

Für weiteres Wissen:

Web: www.hadrous.de